



Erster FHDW-Alumni-Newsletter 2015

1. Neues zum FHDW-Alumni-Treffen am 3. Oktober 2015

Exakt 100 Alumni haben bereits zugesagt! Wollen Sie am 03.10.2015 auch dabei sein? Dann melden Sie sich per E-Mail über info-ha@fhdw.de oder über unser Event in der XING-Gruppe „Alumni FHDW Hannover“ an. Sie helfen uns damit bei der Planung der Essens- und Getränkeversorgung – und vielleicht auch Ihres Jahrgangstreffens?! Unsere Absolventen des Jahrgangs 2005 haben sich übrigens gleich im Dutzend angemeldet.

Wen von den ProfessorInnen und DozentInnen treffen Sie?

Karl Müller-Siebers, Michael Löwe, Stefan Bieler, Klaus Fischer, Barbara Heine, Volkhard Klinger, Harald König, Torsten Spandl, Pamela Seidel, Albert Voigts, Hans-Jürgen Wieben und Christof Zwecker sind auf jeden Fall dabei! Vielleicht werden es noch mehr?!

Was erwartet Sie noch?

Als musikalischen Live Act konnten wir unseren frisch gebackenen Alumni, Sebastian Baumert (HFC213) gewinnen. Wer das ist und was er macht erfahren Sie bei Facebook: <https://www.facebook.com/Baumert.Sebastian>

Haben Sie noch spannendes Bild- und Tonmaterial von Ihrer Zeit an der FHDW? Zum Beispiel die TiHo-Kuh vor der FHDW? Dann senden Sie uns dieses Material bitte zu. Wir würden es gerne – auch im Hinblick auf unsere 20-Jahr-Feier im nächsten Jahr – aufbereiten.

Wir sehen uns dann am Samstag, 03.10.2015 um 13:00 Uhr im Forum (Raum B101) von Gebäude B! Melden Sie sich noch **bis einschließlich 19.09.2015** an. Das Programm finden Sie im Anhang.

2. FHDW-Alumni in der Presse

Am 16.09.2015 berichten HAZ und NP in ihrem Sonderteil „Berufsperspektiven“ über den FHDW-Alumni Hannes Wagner (HFF 408 und dann HFD 112). Der Artikel „Warum sich in Startup-Unternehmen für Berufseinsteiger attraktive Karrierechancen eröffnen“ beschreibt Hintergründe und Motive des FHDW-Master-Absolventen, nach Studienabschluss in das junge und prosperierende Unternehmen Mylittlejob einzusteigen und nicht den Sprung in einen großen Konzern zu suchen. Torsten Spandl ergänzt Hochschul- und Unternehmenssicht. Ein durchweg gelungenes Plädoyer für mehr Mut und Unternehmensgeist nach dem Studium – und zwar nicht nur an uns FHDWler gerichtet. Den gesamten Bericht finden Sie im Anhang.

3. FHDW-Alumni tragen vor

Viele unserer Alumni sind mittlerweile in verantwortungsvollen Positionen und wollen ihre Erfahrungen an Studierende weitergeben.

Thomas Gutsche (HFW403), Alumni der Wirtschaftsinformatik, ist z. B. Manager der Brand Unit Pro für FOND OF BAGS. Er wird seine Erfahrungen unseren diesjährigen Master-AbsolventInnen als Key Note Speaker mitgeben: „Habe Hummeln im Hintern und Vögel im Kopf“ lautet sein Vortragstitel. Wir sind gespannt!



Patrick Hartmann, Vertriebsleiter der WCF-Finetrading und Alumni des Jahrgangs (HFF402) steigt mit unseren Studierenden dagegen in die fachlichen Tiefen der Bonitätsanalyse ein: „Waren clever finanzieren mit Finetrading“ ist sein Beitrag im Rahmen eines Seminars zur Unternehmensanalyse.

Möchten Sie auch von Ihren Erfahrungen berichten? In den Master-Studiengängen Marketing/Vertrieb und Controlling/Risikomanagement und in unseren Seminaren zum Bachelor freuen wir uns stets über spannende Praktikervorträge.

4. FHDW-Alumni: Was macht eigentlich ...

... Johann O. Besserer aus dem Jahrgang HFE401 nach seinem BWL-Studium an der FHDW? Er beschreitet einen ungewöhnlichen Weg! Während seines Zweitstudiums zum Master of Arts in Marine Affairs and Policy an der Universität von Miami besucht er u.a. Belize und die Galapagos Inseln. Beeindruckt von der Natur und der Mentalität der Menschen vor Ort erfüllt er sich seinen Wunsch, die Welt ein wenig zu verändern: Er gründet 2006 eine Non-Profit Organisation, die sich dem interkulturellen Austausch, der Bildung und der Erhaltung natürlicher Lebensräume auf Isabela, der größten der Galapagos-Inseln, verschreibt. Die International Outreach Initiative (IOI) trotz der Wogen der Finanzkrise und hat heute über 80 Projekte auf Isabela gefördert, die von Studierenden und Wissenschaftlern gemeinsam mit IOI auf den Weg gebracht wurden. Lesen Sie mehr über Johanns spannenden Weg auf www.ioi.ec!

5. Aktuelle Anfänger- und Absolventenzahlen 2015

Was machen die Studierenden- und Absolventenzahlen an der FHDW? Wächst meine Hochschule eigentlich?

JA! Bis zum 14.09. haben sich im Jahr 2015 169 Studierende neu an der FHDW eingeschrieben, zzgl. einiger „Spätzügler“ werden es voraussichtlich 175. Und 152 Absolventen werden wir in diesem Jahr verabschieden. Aktuell hat die FHDW Hannover etwa 480 Studierende.

Haben Sie Feedback, Wünsche oder Anregungen zu unserem ersten Alumni-Newsletter oder zur Alumni-Arbeit? Oder möchten Sie einen Vortrag oder Praktikumsplätze anbieten?

Ihr Alumni-Kontakt: Prof. Dr. Hans-Jürgen Wieben
Fachhochschule für die Wirtschaft (FHDW) Hannover
Freundallee 15
30173 Hannover
Tel.: +49-511-2 84 83-430
Mobil: +49 176 21 71 39 29
e-mail: hans-juergen.wieben@fhdw.de
www.fhdw-hannover.de



Anhang

Programm des FHDW-Alumni-Treffens am 3. Oktober 2015

- 13.00 Uhr Willkommen zurück!
Begrüßung durch Prof. Dr. Karl Müller-Siebers
- 13.15 Uhr "Warum der Euro nie funktionieren wird!"
Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Christoph Zwecker:
- ab 14:00 Uhr Get-together mit Sektempfang und Imbiss
Austausch mit Professoren, verschollen geglaubten Kommilitonen
- Live Act mit FHDW-Alumni, Sebastian Baumert (HFC213)
- ab 17:00 Uhr Möglichkeit für Jahrgangstreffen von vorab angemeldeten
Studiengruppen

Ort

FHDW Hannover
Freundallee 15
30173 Hannover
Gebäude B, Forum (Raum B101)

Wir bitten um Anmeldungen bis zum **19. September 2015** unter info-ha@fhdw.de
oder in dem „Event“ in der XING-Gruppe „Alumni FHDW Hannover“.



Hannoversche Allgemeine Zeitung – 2015.09.16 – Sonderthema 1 – Im Start-up können Macher durchst...

Im Start-up können Macher durchstarten

BWL: Warum sich in jungen Unternehmen für Berufseinsteiger attraktive Karrierechancen eröffnen

VON KATJA EGGERS



Erfolgsteam: Prof. Dr. Torsten Spandl (rechts) hat Hannes Wagner einst im BWL-Studium für Marketing und Vertrieb fit gemacht. Junker

Davon träumen viele: Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre bei einem Global Player wie VW, TUI oder Conti einsteigen, ein Bombengehalt verdienen und einen dicken Dienstwagen fahren. Dass auch Startup-Unternehmen Berufseinsteigern vielfältige Möglichkeiten bieten, vermuten die Wenigsten. Hannes Wagner hat jedenfalls nie bereut, dass er nach seinem BWL-Studium an der privaten Fachhochschule für die Wirtschaft (FHDW) Hannover nun nicht Karriere in einem namhaften Konzern macht. Der 29-Jährige arbeitet stattdessen bei Mylittlejob, einem jungen, aufstrebenden Startup-Unternehmen mit innovativer Geschäftsidee in Hamburg.

Die im Mai 2011 gegründete Firma bietet Unternehmen eine Plattform, auf der sie Studenten mit Online-Jobs beauftragen können. Positive Erfahrungen hat Wagner bei Mylittlejob bereits im Praktikum gemacht: „Ich wurde von Anfang an in alle Abläufe miteingebunden.“ Weil es gut lief, stieg Wagner 2012 als Werksstudent ein. Mylittlejob bestand seinerzeit lediglich aus den beiden Gründern. „Und die sind sogar noch jünger als ich“, sagt Wagner.

Mit Master in der Tasche nahtlos in die Festanstellung

Mittlerweile gibt es bei Mylittlejob 20 Mitarbeiter. Rund 2000 Unternehmen sind angemeldet und können auf 67.000 Studenten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Spanien, England und den Niederlanden zugreifen. Wagner leitet als Head of Sale den Vertrieb und hat vier Mitarbeiter unter sich. Mit dem Masterabschluss in der Tasche wurde er bei Mylittlejob nahtlos in die Festanstellung übernommen und baute systematisch die Vertriebs- und Marketingstrukturen des Unternehmens mit auf. Anders als in einem Konzern war er im Startup nicht nur ein Rädchen im großen Getriebe. „Ich durfte eigene Ideen umsetzen, schnell Verantwortung übernehmen und habe viel gelernt“, sagt Wagner. Weil ihm der Job obendrein großen Spaß macht, nimmt er die Abstriche beim Gehalt gern in Kauf.

Auch Prof. Dr. Torsten Spandl von der FHDW, der Wagner im BWL-Studium für Marketing und Vertrieb fit gemacht hat, rät seinen Studenten, bei der Jobwahl nicht nur aufs Gehalt zu gucken. „Wichtiger ist, sich eine Arbeit zu suchen, zu der man wirklich Lust hat. Dann ist man motivierter und engagierter und macht nicht nur Dienst nach Vorschrift“, sagt Spandl. Er warnt zudem vor allzu hohen Erwartungen: „Es gibt zwar die Erfolgsstories, in denen Absolventen nach dem Studium bei Konzernen mit klingenden Namen als Trainee beginnen und 55.000 Euro im Jahr verdienen, aber diesen Jackpot schaffen nur die Wenigsten.“ Realistische Einstiegsgehälter liegen laut Spandl mit Bachelor-Abschluss bei etwa 33.000 Euro im Jahr und mit Master bei knapp 40.000 Euro. Gut dotierte Jobs in internationalen Konzernen ergattern jedoch nur etwa 30 Prozent der BWL-Absolventen. Der Rest kommt in mittelständischen und kleinen Betrieben unter oder wagt den Schritt in die Selbständigkeit. In Startups trauen sich bisher nur wenige Betriebswirte. „Klar, muss man Mut mitbringen, schließlich kann ein Startup auch schnell pleitegehen. Aber wie man überprüft, ob schwarze Zahlen geschrieben werden, lernt man ja im BWL-Studium“, sagt Wagner und lacht.

Seite 1



Hannoversche Allgemeine Zeitung – 2015.09.16 – Sonderthema 1 – Im Start-up können Macher durchst...

Sein ehemaliger Professor räumt BWL-Studenten generell gute Berufsperspektiven ein: „Im Zuge der zunehmenden Dynamisierung und Globalisierung der Wirtschaft wird der Bedarf an Managern unverändert hoch bleiben, und Betriebswirte werden nach wie vor in allen Branchen gebraucht“, sagt Spandl.

Die Rangliste der Studienfächer mit sehr guten Berufschancen wird zwar von den Ingenieurwissenschaften und der Informatik angeführt. Laut einer Studie der Hochschul-Informations-System GmbH (HIS) sind jedoch 78 Prozent der BWL-Absolventen direkt nach dem Studium ins Berufsleben gestartet - allerdings nicht als Manager in den oberen Etagen. „Wie ich gleich als Head of Sale einzusteigen, ist in Großbetrieben nicht üblich. Da müssen sich Berufseinsteiger erst mühsam hocharbeiten“, weiß Wagner.

Nichtsdestotrotz ist BWL seit vielen Jahren sowohl bei Frauen als auch Männern das mit Abstand beliebteste Studienfach in Deutschland. Derzeit sind mehr als 200.000 Studenten eingeschrieben. Laut FHDW-Sprecherin Renate Jacobs empfehlen auch Eltern ihren Kindern wegen der Aussichten auf gutes Gehalt und einen sicheren Job, „irgendwas mit Wirtschaft“ zu studieren. „Wer nicht weiß, was er überhaupt studieren soll, greift ebenfalls gern auf BWL zurück“, sagt Jacobs.

BWL ist aber nicht nur das beliebteste Studienfach in Deutschland, sondern auch das mit einer der höchsten Abbrecherquoten. „Viele scheitern an Mathe und Statistik. Weil die Hörsäle in den großen Unis oft überfüllt sind, wird ein Großteil der Studenten schon im ersten Semester systematisch rausgeprüft“, verrät Spandl.

Spezialisierung statt klassisches BWL-Studium

Viele Hochschulen bieten seit einigen Jahren nicht nur ein klassisches BWL-Studium an, sondern setzen auf Spezialisierung. Etabliert haben sich Kombi-Studiengänge wie Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsrecht. Beliebte sind Sport-, Event- oder Tourismus-Management - die Beschäftigungsmöglichkeiten sind allerdings begrenzt.

Hannes Wagner hat seinen Traumjob bei Mylitteljob gefunden. Weil das Startup kräftig expandiert und die größte Job-Plattform für Studenten in Europa werden will, könnte er schon bald Vertriebsleiter oder Geschäftsführer einer Filiale im Ausland sein. Wie schnell ein Startup zum Multimilliarden-Unternehmen heranreifen kann, hat seinerzeit schließlich Facebook-Gründer Mark Zuckerberg vorgemacht.

